

Maria Ivanytska, Olena Materynska und Björn Rothstein (Hgg.)

Mein ukrainisches Lieblingswort

Ukrainische Studierende beschreiben ihr Lieblingswort

Maria Ivanytska, Olena Materynska und
Björn Rothstein (Hgg.)

**MEIN UKRAINISCHES
LIEBLINGSWORT**

Ukrainische Studierende beschreiben ihr
Lieblingswort

Edition Noëma

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN-13: 978-3-8382-1774-1

Edition Noëma

ibidem-Verlag, Stuttgart 2023

Printed in the EU

Inhalt

Vorwort von Maria Ivanytska, Olena Materynska und Björn Rothstein	9
Geleitwort von Prof. Dr. Joybrato Mukherjee	10
Ukrainische Lieblingswörter	15
»пристрасть« (prystrast' – Leidenschaft)	17
»водограй« (vodohraj – Brunnen)	18
»воля« (wolia – Willen, Freiheit)	19
»воля« (wolia – Wille, Freiheit)	20
»мрія« (mrija – Traum)	21
»навмання« (navmania' – einen Weg nur aufs Geradewohl gehen)	22
»паляниця« (palianytsia – Brot)	23
»вишиванка« (wyschywanka – gesticktes Hemd)	24
»зоря« (soria – Stern)	25
»філіжанка« (filishanka – Tasse)	26
»захищеність« (sachyschtschenist' – Geborgenheit)	27
»світанок« (switanok – Morgendämmerung)	28
»кохати« (kochaty – lieben)	29
»батьківський дім« (bat'kivs'kyj dim – Elternhaus)	30
»видноколо« (wydnokolo – Horizont)	31

»воля« (wolia – Wille, Freiheit)	32
»трембіта« (trembita – Blasinstrument)	33
»домівка« (domiwka – Zuhause)	34
»плекаати« (plekaty – jmdn., etw. hegen und pflegen)	35
»смаколик« (smakolyk – leckeres Essen)	36
»мальовничий« (mal’ownytschyj – malerisch)	37
»шумувати« (schumuwaty – schäumen)	38
»багаття« (bahattia – Lagerfeuer)	39
»віхола« (vichola – Schneesturm)	40
»плекаати« (plekaty – jmd. liebevoll erziehen)	41
»незламність« (nezlamnist’ – Unbesiegbarkeit)	42
»пательня« (patel’nia – Bratpfanne)	43
»кравчучка« (krawtschutschka – Sackkarre)	44
»лелека« (leleka – Weißstorch)	45
»життя« (zhyttya – leben)	46
»мрія« (mrija – Traum)	47
»коханя« (kochan:ia – Geliebte(r)).	48
»сонце« (sonze – Sonne)	49
»паляниця« (palianytsia – Brot)	50
»надвечір’я« (nadvechirja – Zeit vor dem Abend)	51
»рантка« (rantka – Stelldichein)	52
»полум’я« (polumja – Flamme)	53
»філіжанка« (filishanka – Tasse)	54
»спогад« (spohad – Erinnerung)	55

»воля« (wolja – Wille, Freiheit)	56
»чічка« (tschitschka – Blume)	57
»світанок« (svitanok – Morgendämmerung)	58
»серденько« (serden'ko – Herzchen)	59
»арестовлення« (arestowlen:ia – beruhigende Nachricht)	60
»батьківщина« (bat'kiwschtschyna – Heimat)	61
»батьківщина« (bat'kiwschtschyna – Heimat)	62
»балаканина« (balakanyna – Plauderei)	63
»бузько« (buz'ko – Störchlein)	64
»колискова« (kolyskova – Wiegenlied)	65
»джерело« (dsherelo – Quelle)	66
»запропаститися« (zapropastytysia – verloren gehen)	67
»ватра« (watra – Lagerfeuer)	68
»небокрай« (nebo'krai – Linie zwischen Himmel und Erde)	69
»філіжанка« (filishanka – Tasse)	70
»листопад« (lystopad – elfter Monat des Jahres)	71
»намисто« (namysto – Halskette)	72
»жеврїти« (shewrity – glühen, schwelen)	73
»щастячко« (schtschastiatschko – Glückchen)	74
»горнятко« (horniatko – Tässchen, Töpfchen)	75
»будь ласка« (bud` laska – bitte)	76
»блатат« (blawat – wilde Blume)	77

»мармур« (marmur - Marmor)	78
»великдень« (welykden' - der große Tag)	79
»любов« (liubow - Liebe)	80
»родина« (rodyna - Familie)	81
»джерегеля« (dsheregelia - ukrainische Frisur)	82
»паляниця« (palianyzia - Brot)	83
»світанок« (svitanok - Morgendämmerung)	84
»добраніч« (dobranitsch - gute Nacht)	85
»натхнення« (natchnen:ia - Inspiration)	86

Vorwort

Dieser Band entstand im Rahmen der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst geförderten Germanistischen Institutspartnerschaft zwischen der Ruhr-Universität Bochum und der Taras-Schevtschenko-Universität Kyiv. Der Krieg hat unsere Partnerschaft mit dem Ergebnis einer noch weiter intensivierten Zusammenarbeit verändert.

Im Sommer 2022 haben wir deutschsprechende ukrainische Studierende gebeten, ihr ukrainisches Lieblingswort vorzustellen und ihre Wahl kurz zu begründen. Es erreichten uns wunderschöne und poetische, auf den Klang und in die Lexik der ukrainischen Sprache blickende Texte. Ihre bezaubernde Darstellung vermittelt, wie die junge Generation ihre Kultur, ihre Geschichte und ihr ukrainisches Selbstverständnis wahrnimmt, und sie lässt tief in die aufgerüttelte Seele einer Nation blicken, die für ihre Freiheit kämpft. So haben sich viele Studierende für «воля» (wolia – Freiheit) entschieden.

Unsere Bewunderung gilt unseren Studierenden, die – obwohl kriegsgetroffen – tapfer ihr Studium und ihre Lebensziele weiterverfolgen. Ihnen möchten wir daher den Band widmen und hoffen, dass sie bald in einer friedlichen Ukraine ihre Träume verwirklichen können.

Prof. Dr. Mukherjee danken wir für die einleitenden Worte und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst für die Förderung unserer Partnerschaft. Lena Sylejmani danken wir für die Korrektur und Valeriia Ulianova für das Cover.

Maria Ivanytska, Olena Materynska und Björn Rothstein

Geleitwort

Was ist mein persönliches Lieblingswort in der ukrainischen Sprache und wie kann ich meine Auswahl begründen? Unter dieser Themenstellung versammelt der vorliegende Band siebenzig Beiträge ukrainischer Studierender, die in deutscher Sprache verfasst wurden. Die dichten Texte spiegeln nicht nur den Facettenreichtum möglicher Identifikationsmuster wider, die die Studentinnen und Studenten der Deutschen Philologie und der Übersetzungswissenschaften mit ihrer eigenen Herkunftssprache verbinden, sondern sie reflektieren auch sprachen- und kulturübergreifende Kommunikationsformen und verleihen ihrem sehnlichen Wunsch nach einem friedlichen gesellschaftlichen Zusammenleben Ausdruck. Ein Wunsch, den Studierende, Lehrende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Germanistischen Institutspartnerschaft (GIP) der Taras-Schevtschenko-Universität Kyiv und der Ruhr-Universität Bochum teilen und der die gemeinsame Arbeit unter der Leitung von Prof. Dr. Maria Ivanytska, Prof. Dr. Olena Materynska und Prof. Prof. Hon. Dr. Björn Rothstein in diesen schwierigen Zeiten auf besondere Weise prägt. Die Sorgen um die ukrainischen Partnerinnen und Partner bei einem fortdauernden russischen Angriffskrieg sind groß.

Die seit 2017 vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte ukrainisch-deutsche Kooperation der germanistischen Institute in Kyiv und Bochum macht deutlich, wie wertvoll gerade jetzt die Aufrechterhaltung

nachhaltiger Austauschbeziehungen für die interkulturelle Vernetzung ist. Die beständige Zusammenarbeit in Forschung und Lehre kann in dieser Situation, da sich das gesamte Bildungs- und Wissenschaftssystem der Ukraine mit außerordentlichen Herausforderungen konfrontiert sieht, als ein Zeichen der Hoffnung für die akademischen Interessengemeinschaften gelten. Unter diesen Vorzeichen ist es zu tiefst beeindruckend, wie nach vorne blickend und unglaublich motiviert die Studierenden ihr Studium weiterhin voranbringen und wie sie sich für ein interkulturelles Deutschlernen und Deutschlehren im ukrainisch-deutschen Transfer engagieren.

Auch an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) wird die Zusammenarbeit mit Studierenden, Lehrenden und Forschenden in der Ukraine durch eine Reihe von Einrichtungen gefördert, zu denen insbesondere das »Gießener Zentrum östliches Europa« (GiZo) zählt. Hervorzuheben sind die engen wissenschaftlichen und freundschaftlichen Verbindungen, die die Universität Gießen seit 2009 zur National Technical University of Ukraine und dem »Kyiv Polytechnic Institute« (KPI) sowie seit 2012 zur National University of Kyiv-Mohyla Academy (NaUKMA) in Kyiv unterhält. Diese boten im Verlauf des Jahres 2022 eine hervorragende Basis für die Ausweitung der Kooperationen besonders mit der NaUKMA und zwar unter Einbezug mehrerer Disziplinen, die an beiden Universitäten vertreten sind. So konnten die lang bestehenden Kontakte in

den letzten Monaten wesentlich intensiviert, ein universitätsweites Partnerschaftsabkommen geschlossen und ein Information Point für die NaUKMA in Gießen eröffnet werden.

Außerdem will die JLU möglichst vielen Studierenden an der NaUKMA in dieser schwierigen Zeit eine Perspektive geben. Aktuell sind mehr als 110 Studierende der NaUKMA und KPI an der JLU als Austauschstudierende eingeschrieben, weitere Studentinnen und Studenten nehmen zum Teil an den digitalen Lehr- und Lernangeboten im Virtual International Programme der JLU teil. Unter Federführung des GiZo hat die Universität Gießen zudem ein Projekt im Rahmen der DAAD-Ausschreibung »Ukraine digital: Studienerfolg in Krisenzeiten sichern« eingeworben, so dass im aktuellen Wintersemester fünf Tandem-Seminare in den Geistes- und Sozialwissenschaften starten konnten. In ihnen tauschen sich Studierende der JLU und der NaUKMA gemeinsam im digitalen Seminarraum über ihre Innen- und Außenperspektive auf die Ukraine und ihre Geschichte, Gesellschaft, Kultur, Sprachen und transnationalen Verflechtungen aus. Dafür konnten an Studierende der NaUKMA ca. 75 DAAD-online-Stipendien vergeben werden. Zudem forschen und lehren derzeit eine Reihe von NaUKMA-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern an der JLU. Ihre Förderung erfolgt über einen eigens eingerichteten Hilfsfonds sowie über Drittmittel, zum Beispiel aus dem Erasmus+-Programm und aus dem Ostpartnerschaftsprogramm des DAAD.

Dass über die Ukraine nicht ohne die Ukraine geforscht und gelehrt wird, ist ein wesentliches Prinzip der Zusammenarbeit der JLU mit ukrainischen Partnerinnen und Partnern. Angesichts der katastrophalen Lage vor Ort erweist sich die Erhaltung langjähriger ebenso wie die Aufnahme neuer Austauschbeziehungen von Hochschulen über die Ländergrenzen hinweg als umso wichtiger – sowohl durch institutionelle Strukturen gefördert als auch durch persönliche Kontakte und Freundschaften gestützt. Die Wirkung eines derartigen wechselseitigen Engagements zeigt sich in dem vorliegenden Band in ganz besonderer Weise. Gleichzeitig kann er beispielhaft für viele weitere Aktionen und Maßnahmen stehen, bei denen die Mitglieder und Angehörigen von akademischen Partnerschaften für Solidarität und Hilfsbereitschaft eintreten, um die Sicherstellung von Studium, Lehre und Forschung in Krisenzeiten zu ermöglichen und die Unterstützung für den Wiederaufbau des ukrainischen Bildungswesens zu leisten.

Ich lade Sie herzlich ein, mittels der bemerkenswerten Beiträge der Studierenden in die Erfahrungswelt der »Lieblingsworte« einzutauchen und diese für sich zu entdecken. Es lohnt sich!

Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen